

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Landes-Zeitung. 1870-1918 1899

146 (25.6.1899) I. Blatt

Ausgabe:
wöchentlich zwölf mal.
Abonnementpreis:
Vierteljährlich:
in Karlsruhe durch eine Agen-
tur bezogen: 2 Mark 50 Pf.,
in das Haus gebracht: 2 Mark
50 Pf., durch die Post ohne
Zusatzgebühr 2 Mark 50 Pf.
Voranzahlung.

Redaktion und Expedition
Kirchstraße 9.

Telephonanschluß Nr. 401.

Badische Landeszeitung

mit täglichem Unterhaltungsblatt und Verlosungsbeilage.

Anzeigegebühr.
Die 12spaltige Solonetzzeile
bedeutet Raum für 20 Zeilen.
Inserate 15 Pf., für aus-
wärtige Inserate 20 Pf.,
im Blattenteil 60 Pf. Bei
größeren Aufträgen ent-
sprechenden Rabatt.

Bemerkungen:
Unentgelt gebildete Ein-
sendungen werden nicht aufbe-
wahrt und können nachträg-
liche Honoraranprüche keine
Berücksichtigung finden.

Nr. 146. I. Blatt.

Karlsruhe, Sonntag, den 25. Juni

1899

Einladung zur Bestellung.

Es ist wieder Zeit, an die Bestellung des Vierteljahrs-
Abonnements zu denken. Im Interesse der ununterbrochenen
Lieferung des Blattes ist es von großem Wert, die Bestellung
so früh als möglich zu machen.

Alle diejenigen, die die möglichst weite Verbreitung eines
den nationalen und liberalen Standpunkt mit Klar-
heit und Entschiedenheit vertretenden Landesblattes
für wünschenswert und notwendig halten, werden auch beim
bestehenden Quartalswechsel wieder dafür besorgt sein, daß der
Abonnementstand der „Badischen Landeszeitung“ abermals zunimmt.

Angesichts der bevorstehenden Landtagswahlen ist
es von doppeltem Interesse, daß die Wähler Zeitungen zu lesen
bekommen, die ihnen täglich zeigen, welche Gefahren von unsern
Gegnern drohen. Wenn je einmal in Baden, so ist es bei der
gegenwärtigen Lage die erste Pflicht jedes liberal denkenden,
charaktervollen Mannes, mit allem Eifer für die liberale Sache
einzutreten und für Aufklärung unter der Wählerschaft zu sorgen.
Je größer die Verbreitung der entschiedenen liberalen Blätter
ist, desto leichtere Arbeit wird man bei den Wahlen haben!

Daß die „Bad. Landesztg.“ an Raschheit der Be-
richtstattung von keinem andern Blatt in Baden über-
troffen wird, ist allgemein anerkannt, ebenso findet die Reich-
haltigkeit, Mannigfaltigkeit und Gediegenheit des
Inhalts überall volle Würdigung.

Parlamentsbeilage, Verlosungsbeilage,
Sommer- und Winter-Fahrplanbuch, Kalender
sind die Gratisbeigaben der „Bad. Landesztg.“, die in
gleicher Ausstattung und Reichhaltigkeit von keinem andern
Blatte des Landes geboten werden.

In der Einteilung des Blattes tritt mit dem
1. Juli eine Veränderung ein. Es hat sich als zweckmäßig er-
wiesen, den unterhaltenden Stoff nicht in einem abgeschlossenen
„Unterhaltungsblatt“, sondern in den Spalten des Blattes selbst,
insbesondere in regelmäßigen Feuilletons zu geben. Einem großen
Teil unserer Leser, der das „Unterhaltungsblatt“ nicht zur Hand
nimmt, sind sehr beachtenswerte Artikel des „Unterhaltungs-
blattes“ bisher entgangen, die im Feuilleton mit großem Interesse
gelesen worden wären. Eine Verminderung des Lesestoffs
wird durch den Wegfall des „Unterhaltungsblattes“ nicht herbei-
geführt. Nach wie vor wird das I. wie das II. Blatt mindestens
4 Seiten umfassen; der Roman wird in täglichen Fortsetzungen
im Feuilleton des einen Blattes erscheinen, während das Feuilleton
des andern Blattes den übrigen Stoff des Unterhaltungsblattes
aufzunehmen haben wird.

Neu hinzutretende Abonnenten erhalten gegen Ein-
sendung der Abonnementquittung die „Badische Landeszeitung“ für den
Rest des Monats Juni gratis und franko zugeschickt. Auch
sind wir, wenn uns Adressen solcher Personen mitgeteilt werden,
von denen sich ein Abonnement erwarten läßt, gern bereit,
denselben die „Badische Landeszeitung“ von jetzt ab unter Streif-
band täglich zugehen zu lassen.

Als Insertionsorgan verdient die „Bad. Landes-
zeitung“ bei ihrer stets wachsenden Verbreitung die besondere
Beachtung der Geschäftswelt.

Der Abonnementspreis beträgt für Karlsruhe für
das 3. Quartal durch eine Agentur bezogen: 2 M. 50 Pf.,
in das Haus gebracht 2 M. 80 Pf., durch die Post (ohne Zu-
satzgebühr) 2 M. 50 Pf. bei Vorauszahlung.

Verlag der „Bad. Landeszeitung“.

Politische Uebersicht.

Karlsruhe, 24. Juni.

Der Rückgang des Katholizismus in England.

Zu katholischen Kreisen findet man häufig die Ansicht ver-
treten, daß der Katholizismus in England im Aufschwung be-
griffen sei. Man kann den Katholiken derartige Wahnvorstellungen
nicht verdenken, wird doch jeder Uebertritt von reichen und vor-
nehmen Leuten in der katholischen Presse ebenso triumpierend ver-

Weitere Funde in Heidelberg.

Die in dem vorläufigen Fundbericht vom 26. April d. J. er-
wähnten, mit Genehmigung der städtischen Verwaltung und auf
Kosten der Stadt Heidelberg angelegten und von dem Unter-
zeichneten geleiteten Grabungen auf dem Boden der einstigen
Bergheimer Kirche sind von erfreulichem Erfolge begleitet ge-
wesen. Aus den Funden lassen sich für die früheste Geschichte der
Stadt Heidelberg wie für die Siedelungsgeschichte der ganzen
hiesigen Gegend wichtige, zumteil ganz neue Thatsachen erschließen.

Die Kirche und der sie umgebende Friedhof des Dorfes
Bergheim, das schon 769 in einer Urkunde des Klosters Lorsch
bei Bensheim erwähnt wird, 1392 von Pfalzgraf Ruprecht II. als
selbständige Gemeinde aufgehoben und mit seiner ausgedehnten
Mark die des engen Heidelberg vergrößern mußte, lagen etwa einen
Kilometer unterhalb der neuen Brücke, zwischen Neckar, Berg-
heimerstraße, Kirchstraße und Mittermaierstraße. Die einzig sichere,
bis jetzt bekannte Nachricht über sie scheint eine gelegentliche, wohl
aus den Urkunden geschöpfte Mitteilung des Heidelberger Rechts-
gelehrten Hartmann von Eppingen (Pract. obs. I. II.) zu sein, nach
welcher die Einkünfte der Bergheimer Pfarrkirche nach Heidelberg
übertragen worden sind. Ihrer Selbstständigkeit beraubt, mag sie
noch eine Zeitlang als Totkapelle benützt worden sein, bis sie zer-
fiel oder in Kriegeszeiten zerstört wurde, dann gleich der Michaels-
basilika auf dem Heiligen Berg als Steinbruch diente und schließ-
lich völlig von der Oberfläche verschwand. Daß dieselbe im
Jahre 1392 schon auf eine mehrhundertjährige Geschichte zurück-
blickte, legt ein Blick auf die Kirchen der gleich alten Nachbar-
dörfer, wie Handshühseheim mit seinem zur Hälfte noch romanischen
Turm oder St. Jilgen mit seinem interessanten romanischen
Westportal.

Durch die oben erwähnten Grabungen wurden die Grund-
mauern des Chores und Teile der Nordmauer und der West-
mauer des Langhauses, besonders dessen nordöstliche und nordwest-
liche Ecke aufgedeckt; den Zug der ausgebrochenen Mauerfreuden
verrieten Auffüllungen von Bauschutt. Der Grundriß der Kirche
ist dem der Handshühseimer Kirche ähnlich, die Maßverhältnisse
(bei einer Länge von rund 25 m und einer Breite von 11 m)

zeichnet, wie die Neugründung von Bistümern und Kirchen in
protestantischen Gegenden. Im verflochtenen Jahr hat der „Chrétien
français“ in zwei Artikeln statistische Mitteilungen über das Wach-
stum beider Konfessionen gebracht; die „D. Jtg.“ giebt dieselben
wieder, so weit sie auf ihre Richtigkeit geprüft werden konnten,
und hat sie aus anderen zuverlässigen Nachrichten ergänzt. Die
größte Propaganda wird bekanntlich im eigentlichen England ge-
trieben, weniger in Schottland und Irland, denn „England fehlt der
Kirche und die Kirche fehlt England“ (Montalambert). Allerdings
ist seit dem vorigen Jahrhundert ein beträchtliches Wachstum des
Katholizismus zu verzeichnen, aber es erklärt sich einfach aus der
irländischen Einwanderung. Im Jahre 1780 zählte man in Eng-
land und Wales 69 380 Katholiken (0,89 v. H. der Bevölkerung),
1851: 766 000 (4,26 v. H.), 1861: 955 000 (4,75 v. H.), 1871:
nur 915 800 (4,02 v. H.). Diese Zahlen sind aus dem Seirats-
registern abgeleitet, und da die Einwanderung aus Irland fort-
gedauert hat, so müssen Tausende von Katholiken ihrer Kirche
untreu geworden sein. Der Kardinal Manning gab 1890 die
Zahl der in England lebenden Katholiken auf 1 1/2 Millionen an,
aber von diesen seien nur 200 000 eigentliche Engländer, 100 000
seien Franzosen, Italiener, Deutsche und 1 200 000 seien einge-
wanderte Irländer.

Für Großbritannien und Irland gelten folgende historische
Ziffern über die konfessionelle Verteilung:

Jahr	Protestanten	Katholiken
1809	11 497 500	4 252 000
1876	25 890 000	5 670 000
1895	33 368 068	5 364 963

Im Meyerischen Konversationslexikon findet man für 1871 fol-
gende Angaben für die 3 Königreiche:

Staat	Evangelisch	Katholisch	Bereinigtes Königreich
England u. Wales	19 223 000	1 503 000	667 998
Schottland	824 v. H.	(44,8 v. H.)	(12,1 v. H.)
Irland	913 000	298 600	4 150 867
Bischof. Kirche	(4,0 v. H.)	(8,9 v. H.)	(76,7 v. H.)
Näm.-kathol.	3 076 266	1 536 418	583 512
Dissidenten und Juden	(19,5 v. H.)	(46,3 v. H.)	(11,2 v. H.)

Auffallend ist die Verringerung der irländischen Katholiken;
dieselben betragen noch 1834: 6 436 000, 1861 nur 4 505 250
infolge der Auswanderung seit der bekannten Hungersnot von 1846,
1871 nach obiger Tabelle 4 150 867, endlich 1894 bleiben 3 500 000
Katholiken. Dieser Rückgang seit 1871 ist leicht erklärlich durch
den seit 1874 eingetretenen permanenten Rückgang der Getreide-
und auch der Vieh- und Kartoffelpreise. Bekanntlich hat England
keine Getreidezölle, welche bei uns den Preisrückgang etwas ge-
mildert haben. Die katholische Kirche selbst berechnet für 1899 die
Anzahl der Katholiken auf 5 1/2 Millionen; der katholische Publizist
Vance Radman berechnete 1891, daß die Anzahl der Katholiken sich
in den letzten 50 Jahren um 1 Million Seelen vermindert habe,
von 1853 bis 1895 habe sich die katholischen Heiraten um 20
v. H. vermindert. Die starke katholische Auswanderung ist im
Auslande, wenigstens in Amerika, nicht wieder zu finden. Katholische
Stimmen geben die Verluste der katholischen Kirche in den Ver-
einigten Staaten auf 12—16 Millionen an, wenn man die katholische
Einwanderung mit ihren Nachkommen in Betracht zieht.

Deutsches Reich.

Berlin, 23. Juni. Es darf als ziemlich sicher angesehen
werden, daß ein Reichswohnungsgesetz, wie es von einigen
Seiten gewünscht wird, nicht in Angriff genommen werden
wird. Gelegentlich der Beratung einer hierauf bezüglichen Ein-
gabe in der Petitionskommission des Reichstages erklärte der Re-
gierungskommissar, daß die Reichsverwaltung durchdrungen sei von
der hohen Bedeutung, welche eine Verbesserung der Wohnungsver-
hältnisse der unbemittelten Volksklassen für die soziale Wohlfahrt
und die soziale Ethik besitzt. Demgemäß sei auch in neuester Zeit
bei der Gestaltung der Novelle zum Invalidenversicherungsgesetz
darauf Bedacht genommen worden, für die Versicherungsanstalten
die Möglichkeit, Kapitalien zu Wohnungszwecken herzugeben, thun-
lichst zu erweitern und zu erleichtern. Auch seien unzulässig weitere
wichtige Aufgaben auf diesem Gebiete durch die Gesetzgebung und
Verwaltung zu lösen. Zu bezweifeln aber sei es, daß gerade das
Reich hier zum Eingreifen berufen sei und nicht vielmehr den
Bundesstaaten die erforderlichen Maßnahmen zu überlassen seien.

Telephon Berlin-Paris. In Angelegenheit der Telephon-
Verbindung zwischen Berlin und Paris erzählt die „Berl. Weissf. Jtg.“
aus zuverlässiger Quelle, daß sowohl aufseiten der deutschen

kleiner; hier wie dort schließt der Chor mit einem halben Sechstel
ab. Da das Schiff durch steinerner oder hölzerner Stützen in Mittel-
und Seitenschiffe gegliedert war, könnte nur durch weitere Gra-
bungen festgestellt werden. Für einen Turm ergaben sich bisher
keine Anhaltspunkte; vielleicht besaß die Kirche bloß einen Dach-
reiter. Die Stärke der Grundmauern wechselt zwischen 1,20 und
1,50 m; ihr Bruchsteinwerk giebt keinerlei chronologische Anhalt-
punkte. Jüngst skulptierte oder zugschiffen tragende Steine fanden
sich bis jetzt leider nicht. Auch die ausgefundenen Münzen, drei
Brakteaten, gestatten keine Schlüsse auf die Urbanisationszeit der Kirche.

Längs der Westmauer, innerhalb der Kirche, kamen eine Anzahl
Steingrüfte zum Vorschein, deren Seitenwände zumteil aus
mächtigen, bis auf den gewachsenen Boden hinabreichenden Stein-
platten, zumteil aus Bruchsteinen bestehen. Die Deckplatten tragen
keinerlei Inschrift; nur auf einer ist ein Kreuz roh eingemeißelt.
Die Grufeln sind wohl wiederholt durch Nachbestattungen und
Pfländerungen gestört worden; mit einer Ausnahme enthielten alle
nur eine Urnengrube, die durch einen in der Mitte liegenden, seine
eigige eine Beigabe. Dies ist, wie auch Herr Baurat Wegagel
freundlicherweise bestätigte, alles, was bis jetzt von den aufgedeckten
Trümmern auf die einstige Bergheimer Kirche schließen läßt.

Mitten zwischen den Steingrüften, innerhalb der Kirche, nahe
der Südwestecke, trat ein Töpferofen entzifferbar römischer
Konstruktion zutage. Derselbe ist in den gewachsenen Boden
(Betten) eingeschnitten; die Durchmesser des elliptischen Heizraumes
betragen 1,55 und 1,40 m; in den Schürtraum fand sich eine
christliche Steingruft eingebettet. Gegen den Schürtraum fallen
unmittelbar südlich anstehend, zwei Leine, in den Letzten ein-
geschnittene Mulden ab, welche ziemlich Menge zweier Sorten Töpfer-
thonen enthielten.

Die aus den Heizkammern und dem Schürtraum sorgfältig
gesammelten Scherben rühren aber nicht von römischen, sondern
von alamannischen Gefäßen her. Dieselben zerfallen in
zwei Arten: Einmal feine, doppelkohlige, glänzende blauschwarze
Gefäße jeglicher Größe und Wandstärke von zierlicher Profilierung,
besonders der Mänder, und reichlicher Verzierung; letztere er-
streckte sich bei den größeren Gefäßen bis auf die Oberfläche der

als auch aufseiten der französischen Regierung die feste Absicht
besteht, die Verbindung bis zur Eröffnung der Pariser Weltaus-
stellung fertig zu stellen. Die ins Stocken geratenen Verhandlungen
zwischen den beiden Regierungen sollen in aller nächster Zeit wieder
aufgenommen werden. Wie die „Weissf. Jtg.“ weiter erfährt,
soll namentlich aufseiten der deutschen Regierung die Absicht be-
stehen, die Sprachgebühren nach Möglichkeit niedrig anzusetzen. (Wie
„niedrig“ wird sich wohl die Gebühr Berlin-Paris stellen, wenn
wir im Inlandsverkehr für ca. 70 km Entfernung Karlsruhe-
Mannheim noch 1 M. bezahlen müssen? Red.)

Verstorbene. 22. Juni. Die drei jüngeren kai-
serlichen Prinzen und die Prinzessin Viktoria Luise
trafen gestern nachmittag in einem Hatzog, der außer der Maschine
aus einem Salon, einem Schlaf- und zwei Gepäckwagen bestand
und von dem hiesigen Betriebsleiter Bahmann geführt wurde,
hier ein. Zuerst verließ die kleine Prinzessin, die in ihrem weißen
Kleidchen allerliebste ausah, mit ihrer Dame den Zug, dann folgten
die Prinzen, die blaue Anzüge mit Wägen trugen. Am Bahnhof
hatte sich zahlreiches Publikum eingefunden, das die kaiserlichen
Kinder mit kräftigen Hoch begrüßte.

Ausland.

Wien, 23. Juni. Reichskanzler Fürst Hohenlohe soll
anfangs Juli Aussen besuchen und alsbald mit dem Grafen
Goluchowski zusammentreffen.

Frankreich.

Paris, 23. Juni. Wie der „Temps“ zuverlässig aus West-
erfahrt, trifft die „Esar“ zwischen Montag und Dienstag ein.
Dreyfus landet unter strengem Ausschluß des Publikums im
Arxenal und befreit dort den Sonderszug nach Rennes. Im
Militärgefängnis sind die Vorbereitungen zur Aufnahme Dreyfus'
beendet. Man hat wirklich eigens ein Gitter vor seinen Fenster
angebracht, wogegen die radikale Lokalpresse protestiert. Die Stadt
ist durchaus ruhig.

Niederlande.

Haag, 22. Juni. In der Kommission der Friedenskonferenz
für die Genfer Konvention hatte am Montag der amerikanische
Delegierte Mahan, statt der Diplomatensprache des Französischen,
sprach seines Heimatidioms, also des Englischen, bedient. Darauf
sprach der deutsche Vertreter, Prof. Jörn, sofort deutsch.
Unter allgemeinem Hallo schloß sich dann Graf Nigra diesem
deutschen Protest in italienischer Sprache an.

Ägypten.

Kairo, 22. Juni. Einer Meuterei Meldung zufolge
befand sich der Khalif um die Mitte vorigen Monats noch in
Süd-Kordofan, unweit des Sees Schirleleh und machte
Streifzüge nach allen Windrichtungen gegen die Eingeborenen, um
sich Lebensmittel zu verschaffen. Das Lager des Khalifen ist etwa
140 Meilen westlich vom Weißen Nil aufgeschlagen, etwa 170
Meilen von der britischen Station zu Duem, wo ein ägyptisches
Bataillon, sowie einige Artillerie und Kameltruppen liegen. Wanden
des Khalifen haben häufig Dörfer am Weißen Nil heimgesucht und
sich bis auf einen Tagemarsch an Duem herangewagt. Die Dorf-
bewohner auf dem ganzen Westufer des Nils, von Duem bis
Faschoda, stehen in fortwährender Lebensgefahr, trotzdem
die Kanonenboote diesen Teil des Flusses abpatronieren. Der
Khalif hat einige 3000 Krieger mit sich, aber sein Munitionsvorrat
ist problematisch. (Siehe Telegramme.)

Baden und Nachbarländer.

Mannheim, 22. Juni. Der rechtsrheinische Rhein-
damm von Ginsheim bis zur badischen Grenze bei Lam-
pertheim soll, wie dem „Mannh. Gen.-Anz.“ geschrieben wird,
namentlich mit Rücksicht auf die weiter abwärts liegenden Orte
erhöht und verstärkt werden. Ebenso soll, um das Hochwasser
von Worms abzulenkten, das Gelände von Hofengarten, sobald die
dortigen Gebäude nach Eröffnung der Eisenbahn und der Straßen-
brücke abgetragen sind, tiefer gelegt werden. Die erforderlichen
Geldmittel wird einestheils die Regierung stellen, andernteils werden
die beteiligten Gemeinden mit etwa 400 000 M. belastet, womit sich
aber letztere nicht einverstanden erklären. Namentlich kann sich
Lampertheim nicht dazu entschließen, den hierzu nötigen Beitrag von
123 000 M. zu leisten, da es bereits durch den betr. Damm ge-
nug geschädigt ist, während es durch den bedeutend schwächeren
und zumteil schadhafte Damm, der im badischen Gebiet ist und

Mänder und weist zumteil eine Verbindung von Motiven auf —
Stichwortament mit Wellenlinie — wie sie nach der Erklärung des
Herrn Prof. Dr. Schumacher, welcher vorige Woche im Auf-
trage des Groß. Konservators der Altertümer, des Herrn Ge-
heimrats Wagner, die Grabstelle und die Funde einer genauen
Besichtigung unterzog, sonst nirgends in Baden zum Vorschein ge-
kommen. Die technische Vollenzung dieser Urnen berechtigt, die-
selben in früh-alamannische Zeit zu setzen, wohl in das 4. Jahr-
hundert, die reiche Dekorations der Gefäße läßt auf Wohlhabenheit
der damaligen alamannischen Niederlassungen in und um Heidel-
berg schließen. Daß auch die Alamannen von Handshühseheim von
den Bergheimer Töpfern verfertigt wurden, beweisen einzelne der in
den Alamannengräbern am Heinsbachweg im Frühjahr d. J. gefunde-
nen Graburnen. Neben diesen feinen, ausgeprochen doppelkohligen
Gefäßen wurde eine zweite Sorte alamannischer Gefäße in diesem
Bergheimer Töpferofen hergestellt, schmucklose, dunkelgraue Töpfe
von rauher Oberfläche, doch von tüchtiger Arbeit; auch von ihnen
fanden sich Vertreter in den Handshühseimer Alamannengräbern.
Zwischen all diesen Gefäßherben wurde noch ein Splitter eines
römischen Gefäßes, terra sigillata, und alamannische Messer in den
Heizkammern gefunden.

An der Nordwand des Langhauses scheint ein zweiter Töpfer-
ofen bestanden zu haben; der gewachsene Boden ist an der betr.
Stelle steinhart gebrannt und auf ihm lagerten unter Holzbohlen
die Scherben alamannischer Urnen, von denen einer völlig zu einer
Handshühseimer Graburne stimmte.

Unmittelbar östlich des Schürtraumes genannten Töpferofens
in der Südwestecke der Bergheimer Kirche fanden die Arbeiter zwei
Scherben von eigentümlichem Gepräge. Herrn Dr. Schoetenfeld
daher, der zufällig zur selben Stunde auf die Grabstätte kam, ge-
hört das Verdienst, diese Scherben beachtet und als der jüngeren
Steinzeit angehörig festgestellt zu haben. Sofort ward die betr.
Stelle unter dankenswerter Mitwirkung des Herrn Dr. Schoetenfeld
in Angriff genommen und auf das gewissenhafteste untersucht. Auf
einer niederen Lößbank, welche die südlichere der beiden an den
Töpferofen anstoßenden kleinen Mulden von einer dritten trennt,
die noch weiter nach Süden, aber noch innerhalb der Umfassung

9.87 1/2 Br. für Oktober-Dezember 9.70 - G. 9.72 1/2 Br. für Januar-März 9.86 - G. 9.90 Br. Still.

Drachtberichte.

Niel, 24. Juni. Die Kaiserin begab sich gestern 1/6 Uhr nachmittags von der Hohenzollern an Land, um der Prinzessin Heinrich von Preußen einen Besuch abzustatten und kehrte dann zur Hohenzollern zurück.

richt genehmigt wurde. Nach der Sitzung des Unterausschusses trat der erste Ausschuss zu einer Sitzung zusammen. Mit 20 gegen 2 Stimmen bei einer Stimmenthaltung wurde der Vorschlag des Unterausschusses, betr. das Verbot der Verwendung plazerender beim bloßen Aufschlag auseinandergehender Geschosse angenommen.

London, 23. Juni. Dem Reuterschen Bureau wird aus Wellington gemeldet, dass Major Riaz, Richter am Eingeborenen-Gericht auf Neuseeland, zum stellvertretenden britischen Konsul auf Samoa ernannt worden ist.

Paris, 23. Juni. Die "Libre Parole", die schon gestern damit begonnen hatte, ihre Halle auf General Gallifet auszuweisen, schreibt heute: Gallifet ist das alter ego, der Lebensmann von Reinach. Er ist dieselbe verbrecherische Sauheide.

Die Lage in Frankreich.

Paris, 23. Juni. Die "Libre Parole", die schon gestern damit begonnen hatte, ihre Halle auf General Gallifet auszuweisen, schreibt heute: Gallifet ist das alter ego, der Lebensmann von Reinach. Er ist dieselbe verbrecherische Sauheide.

mit dem französischen Protestantismus sich vereinigt hat, und die Ueberlebensfolge der Kommune, die sich mit den Ueberresten der Gambettisten verbinden, so denke ich, daß unsere brüderliche Vereinigung doch eine große Ueberlegenheit über diese unmoralische Koalition besitzt, deren Tage gezählt sind.

Paris, 23. Juni. Die fortschrittlichen Republikaner vereinigen sich unter dem Vorwort Millierands zur Besprechung. Ein bestimmter Beschluß wurde nicht gefaßt.

Paris, 24. Juni. In dem unter dem Vorwort des Präsidenten Loubet gestern nachmittag stattgefundenen Minister-rat wurden die allgemeinen Gesichtspunkte für die ministerielle Erklärung, die am Montag in der Kammer erfolgen soll, festgesetzt.

Briefkasten. Bürger der Südstadt. Den Eingang in Ihrer heutigen Zuschrift haben wir weggelassen, weil niemand bisher den Vorschlag gemacht hat, von dem für das Bismarckdenkmal gesammelten Gelde auch nur einen Pfennig für andere Zwecke zu verwenden.

Witterungsbeob. der meteor. Stat. Hörsingshaus, 1013.1 m ü. d. M.

Table with 5 columns: Witterungsbeob. der meteor. Stat. Hörsingshaus, 1013.1 m ü. d. M. (Nachdruck verboten.)

Geboren.

Karlsruhe, 18. Juni. Otto Christian Gotthilf, B. Christian Knoff, Bureaudienstler; Kurt Ludwig, B. Wilhelm Wolf, Lokomotivführer.

Gestorben.

Wadshut, 20. Juni. Katharina Lanner, geb. Berolla, 79 J. Ling, 20. Juni. Kath. Dietrich, geb. März, 69 J.

Warning vor Fälschung! Dr. Hommel's Haematogen

Frankfurter Börsenkurse vom 23. Juni 1899.

Large table containing financial data and market prices for various commodities, including Staatspapiere, Anleihen, Aktien, and Wechsel.

Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co.,
Elberfeld.



Somatose

ein aus Fleisch hergestelltes, aus den Nährstoffen des Fleisches (Eiweisskörper und Salze) bestehendes reines Albumosen-Präparat, geschmackloses, leicht lösliches Pulver, als hervorragendes

Kräftigungsmittel

für schwächliche, in der Ernährung zurückgebliebene Personen, Nervenleidende, Brustkranke, Magenkranke, Wüchserinnen, an englischer Krankheit leidende Kinder, Genesende, sowie in Form von

Eisen-Somatose

besonders für Bleichsüchtige

ärztlich empfohlen. Eisen-Somatose besteht aus Somatose mit 2% Eisen in organischer Bindung, also ähnlich der Form, in welcher sich das Eisen im Körper befindet. Somatose regt in hohem Maasse den Appetit an. Erhältlich in den Apotheken und Drogerien. 1296.10.9 Nur echt, wenn in Originalpackung.

Um mit unserer Abtheilung Knaben-Garderobe zu räumen, haben wir dieselbe einem Ausverkauf zu reduzierten Preisen ausgesetzt und bitten wir, bei Bedarf diese Gelegenheit nicht außer Acht zu lassen.

Spiegel & Wels,
Kaiserstraße 76, Marktplatz.

Anzügen, Peajackets, Capes, ebenfalls Anzügen, Blousen, Hosen, Joppen etc., alles in größter Auswahl und jeder Preislage.

Ausverkauf.

Zehn Stück Kameeltaschendiwanen, dazu passende Teppiche, zwei Ottomannen mit Decken, Diwanen mit Decken, verschiedene Sophas (Paros etc.), Ofenbänke, vier Bilder (Panorama) in Plüschrahmen, sowie sämtliche vorräthigen Artikel zu bedeutend herabgesetzten Preisen vom 15. bis 30. Juni wegen baulicher Veränderung bei

J. Müller, Kirchgasse 18.

P. Bang,

Hoflieferant,
Karlsruhe, Amalienstr. 39, 1. Etage.
Atelier feinsten Herrenschniderei.
Gegründet 1870. 65.-26
Grosses Sortiment Anfertigung sämtl.
deutscher und engl. Stoffe. Hof- und Staatsuniformen.

Mayer & Grammelpacher,
Eisen- und Metallwaren-Fabrik.
Telephon 28, Rastatt, Telephon 28,
empfohlen ihre vorzüglich eingerichtete Schleiferei und
Vernicklungs-Anstalt
anterior Zusage rascher und bester Bedienung. 3541.6.1

Gasthof z. Rheinbad in Maxau
empfiehlt ein im gebirgigen Publikum keine großen Lokaltäten, sowie prachtvollen, schattigen Garten, direkt am Rhein gelegen.
Rheinbadanstalt beim Hause.
Spezialität: Reine badische Weine.
Freiherl. von Seldeneck'sches Bier vom Fass und in Flaschen. 3243.8.3
W. Ehmann, Besitzer.

Äußerst billige, streng feste Preise!

Reise-, Touristen-, Jagd- und Radfahrer-Anzüge, Joppen und Hosen.

Loden- u. Gummi-Mäntel,

garantiert wasserdicht.



S. Hofmann, Kaiserstraße 122, Gasse Waichstraße, Spezialgeschäft für bessere Herren- u. Knaben-Garderobe, Telephone 449.

Knaben-, Stoff- und Wasch-Anzüge, Blousen u. Hosen in nur dicken Façons. 3528.1

Elegante Anfertigung nach Maß unter Leitung eines I. Zuschneiders.

Größte Auswahl in allen Größen.

Unter den im Reglement festgesetzten Bedingungen übernimmt die

Badische Bank in Karlsruhe

Friedrichs-Platz 12,

die Aufbewahrung geschlossener Depositen, sowie die Aufbewahrung und Verwaltung von Werthpapieren, Hypothekendocumenten, Vormundschafts- und Pflegschaftsdepots in offenem Zustande.

Ausser allen, mit der Verwaltung von Werthpapieren zusammenhängenden Verrichtungen als Inkasso der Coupons, Ueberwachung der Verloosungen und Kündigungen, Einlösung verlooster und gekündigter Obligationen, Erhebung neuer Couponsbogen, Ausübung von Bezugsrechten etc. sind damit verbunden:

I. Der An- und Verkauf von Werthpapieren;
II. Die Gewährung verzinslicher Vorschüsse nach den Bestimmungen des Bankgesetzes; 3486.3.1
III. Die Eröffnung provisionfreier verzinslicher Checkrechnungen.

Mit dieser Einrichtung bieten wir jedem Besitzer von Werthpapieren durch Errichtung eines offenen Depots Gelegenheit, jene Vortheile auszunützen, die eine regelmäßige Bankverbindung gewährt.

Ausserdem erlauben wir uns für die Selbstverwaltung von Vermögen unsere

Stahlkammer, welche mit allen Hilfsmitteln der modernen Technik ausgestattet ist, dem verehrlichen Publikum in freundlicher Erinnerung zu bringen.

Die Direktion der Badischen Bank in Karlsruhe.

Stadtgarten ev. Festhalle.

Sonntag den 25. Juni 1899, nachm. 4 Uhr:
Grosses Militär-Konzert

der Leib-Dräger-Kapelle, Kapellmeister W. Radecke.
Eintritt: 20 Pf. Nichtabonementen 50 Pf.

Die Eintrittskarten berechtigen nur zum einmaligen Eintritt.

!!! Zum Rühren Krug !!!

Sonntag den 25. Juni, nachmittags 4 Uhr,
National-Konzert

der berühmten Alpenjäger-Truppe
Gebrüder Bader-Werdenfelder,
Berth, Loisl, Toni, Willi, Schorsch, Lud. Bachmeier, Seppel, Verreiter.
Eintritt frei!

Bei ungünstiger Witterung findet das Konzert in der neuerbauten Sommerhalle oder im Saale statt. 3532.1
Zu zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein

M. Schleicher.

Bürger-Gesellschaft der Südstadt.

Samstag den 24. Juni ds. Jrs., abends 1/2 9 Uhr,
im großen Saale des Reichshallentheaters
Humoristischer Abend

mit italienischer Nacht.
Auftreten einer künstlerischen bestrenommierten Tyroler Sänger-Sodler- und Schupplattler-Gesellschaft (Geschwister Wilhelm aus Immenthal (Tyrol) 2 Damen und 2 Herren), ferner sonstige Vorträge und am Schluss ein gemütliches Tänschen.
Um zahlreichen und rechtzeitigen Besuch bitten
Der Vorstand. 3531.1

Das Friseurgeschäft nur für Damen

Hermann Bieler, Kaiserstraße 227,
empfiehlt seine anerkannt ganz vorzüglichen Hüfsmittel zum Kopfwaschen und zur Pflege der Haare zur gefälligen Benützung.

Druck und Verlag von Otto Neug, Fischstraße Nr. 9 in Karlsruhe.



Samstag abend 9 Uhr:
Klubabend,
wogu wir unsere verehrlichen Mitglieder hiermit einladen. 2291.7
Der Vorstand.

Reizende Villa zu verkaufen!

Am Untersee (deutscherseits) ist eine inmitten eines prächtigen Bier- und Obgartens stehende reizende Villa mit 10 Zimmern und 1 schönem Gartenzimmer um den enorm billigen Preis von Mk. 34.000. zu verkaufen. 3518.2.1
Die Villa ist dreiflügelig, besitzt 3 Balkone, welche herrliche Aussicht auf See u. Gebirge bieten, der Obgarten, größtenteils mit Zweigbäumen versehen, ist sehr ertragreich; zu dem Landhof gehört noch ein Wirtschaftsgebäude. Das Ganze ist ein wunderschön idyllisch gelegener Nubelort in altem Stil.
Nähere Auskunft erteilt das Liegenschaftsbureau Gustav Dummel, Konstantz, Bureau: Zürich, München, Burenz, 2 u. c.

Mildgesalzene, gut geräucherte Delicatess-Schinken

(6-9 Pf.) Pf. 55 Pf.
Theierrätlich untersucht & gesund befunden.

Mag. Ginterschinken (10 bis 15 Pf.)	Pf. 80 Pf.
Rohschinken (6-9 Pf.)	" 70 "
Rahmschinken (2-4 Pf.)	" 80 "
Gamb. Rauchfleisch (4 bis 8 Pf.)	" 90 "
Mag. Rindfleisch (2-3 Pf.)	" 70 "
Dörrfleisch	" 65 "
Sylva, fett u. mager	" 85 "
ff. Cervelatwurst	" 110 "
Große Blutwurst	" 90 "

Garant. reines Schmalz, 25 Pf. netto Mk. 9.50, Rohschinken 10 Pf. Mk. 4.20.

Reiner Bienenhonig,

Rohschinken = 10 Pf. Mk. 4.80
Reifehonig = 10 Pf. Mk. 3.60
Bienen, Wiesbienen, Zwitscher- oder Melange-Rohschinken, 10 Pf. 2.50-3 Mk.
2 1/2 % Rabatt gewährt bei Aufträgen von 30 Mk. an. Verlangen Sie ausführliche Preisliste gratis.
Georg Koch, nur Köln (Rhein), Preisestr. 78. 3520.1

Mahl- und Sägemühle

mit bed. Wasserkraft, ca. 60 Pferdekräfte, alter guter Rundschaft in Holzreicher Gegend Badens und nahe der Bahn gelegen, mit u. ohne Grundstück und Inventar wegen Rückzugs vom Geschäft zu verkaufen. Die Wasserkraft ist für elektr. Anlagen u. lenth. geschäftl. Betrieb entl. zu erheben. Voln- u. Wirtschaftsgebäude, 16000 qd. Garten umrandet u. zu jeder Verfügung, geeignet, ebenso Gelegenheit zur Jagd u. Fischerei vorhanden. Off. u. E. T. 127 an Gaasstein & Vogler, A.-G., Wiesbaden. 3523.3.1

20 Mark

demjenigen, der einem rechtschaffenen, äußere höchsten Renschen bei beiden den Anbrücken dauernde Stellung als Richter, Aufseher, Controllir, Bagert, huz ein 3-4 tägliche irgend welcher Art verfertigt. Offerten an die Expedition d. Bl. unter Nr. 3527.1

Tüchtige Haujerer u. Marktbesucher gesucht

zum Betrieb eines leicht veräußlichen Bedarfsartikels. - Hoher Verdienst. - Offerten unter Gültig H. 2033 an Gaasstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe i. B. 3512.1

Karlsruhe. Kräuter-Dampfbad.

Gegründet 1850.
Heilung gegen Gicht, Rheumatisches, Gelenkentzündung, Nerven-Schwäche, Gichtausfall, Rheumatisches, Gelenksentzündung, Entzündung, Zahnmerzen, Gerühtungen. Achtungsvoll 2944.10.5

B. Wenz,

53 Gde der Weber- u. Marienstr. 53.
Kaufmännischer Verein in Frankfurt a. Main.
Für Mitglieder und Geschäftsinhaber kostenfrei Vermittlung

kaufmännischer Stellen

(1893: 2733 Stellen vermittelt, = 35% der Bewerbungen und 40% der Vacanzen.) 3508.12.19

Patente

Beforgt und verwertet selbst, verfährt, technische, juristische, kaufmännische Vertretung, Kapitalkraft, Resistenten, Patentbureau Menzel Berlin W., Potsdamerstr. 88.